

Laibacher SCHULZEITUNG.

Organ des krainischen Landes-Lehrervereins.

Erscheint
am 10. und 25. jedes Monats.

Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt gratis.

Sechster Jahrgang.

Pränumerazionspreise: Für Laibach: Ganzjähr. fl. 2'60, halbjähr. fl. 1'40. — Mit der Post: Ganzjähr. fl. 2'80, halbjähr. fl. 1'50.
Expedition: Buchdruckerei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Bahnhofgasse Nr. 15. Inserate werden billigst berechnet.
Schriften und Werke zur Rezension werden franko erbeten.

Zur Landes-Lehrerkonferenz.

In wenigen Wochen wird in unserer Landeshauptstadt die zweite Landes-Lehrerkonferenz zusammentreten, um über gar wichtige Dinge zu beraten, — und in den meisten Schulbezirken hat man die Männer bereits gewählt, die da mittun und die Mittel zur Förderung des heimischen Volksschulwesens namhaft machen sollen. Jetzt gilt es, sich die Aufgabe, die diese Versammlung zu lösen haben wird, recht wol zu Gemüte zu führen, sich für die ernste Arbeit zu rüsten und alles das hervorzukehren, was uns wieder einen Schritt nach vorwärts zu bringen vermag.

Waren es vor vier Jahren hauptsächlich die Lehrpläne, welche die Landes-Lehrerkonferenz beschäftigten, so werden es diesmal in konsequenter Weise jene Gegenstände sein, die in den Vordergrund werden treten müssen, die den begonnenen Bau vervollständigen und unter Dach bringen sollen. Und eine solche Vervollständigung und Erweiterung der Lehrpläne nach innen hin finden wir in den Lehrgängen, die nun zu schaffen sein werden. Der Lehrer soll nicht allein den Stoff, den er zu verarbeiten hat, in seinen Hauptmrisen vor Augen haben, sondern ihm soll auch die genaueste Gliederung desselben und die Art und Weise, wie bei Verwertung dieses Stoffes von Stufe zu Stufe vorgegangen werden müsse, damit der Unterricht ein planmässiger genannt werden könne, vorgeführt werden. Darin besteht eben die Hauptaufgabe der diesjährigen Landes-Lehrerkonferenz, das ist auch der Kern der fertig zu bringenden Lehrgänge für die einzelnen Fächer. Das vorbereitende Komité, welches sich in mehreren Sitzungen mit dieser Angelegenheit eingehend beschäftigte, hat sich seiner Aufgabe bereits entledigt. Die Grundzüge sind festgestellt, und es liegt nur noch an den Herren Abgeordneten, dieselben eingehend zu studieren, um dann bestimmen zu können, was von dem Gebotenen dieser oder jener Kategorie von Volksschulen und den einzelnen Klassen und Abteilungen zuzuteilen sei. Vorderhand hat man nur Lehrgänge für achtklassige Volksschulen (also für acht Schuljahre) in Betracht gezogen; die Abgrenzung des Stoffes nach den verschiedenen Gattungen von Schulen muss erst folgen, bietet aber keine besonderen Schwierigkeiten mehr. Dennoch erfordert die Sache ein reichliches Nachdenken und ernstliches Erwägen, damit sich alles zu einem wolgerundeten, einheitlichen Ganzen gestalte. Wir sind überzeugt, dass nicht allein die Lehrgänge für den Sprachunterricht und das Rechnen, sondern auch jene für die Natur- und Erdkunde, die Geschichte, den Gesang und das Turnen das Interesse der Konferenz vollauf in Anspruch nehmen werden. (Für das Zeichnen existiert ohnehin eine genaue Instrukzion, daher dieser Gegenstand unberührt bleibt.)

Von besonderer Wichtigkeit wird namentlich der Lehrgang für den Sprachunterricht sein, da demselben alsbald die Sprachlehrbücher für unsere slovenisch-deutschen Schulen (nemlich die „Perva, druga und tretja nemška slovnica“) werden angepasst werden müssen. Die Umarbeitung derselben wird eben erst nach Feststellung des Lehrganges für den besagten Unterrichtsgegenstand gut möglich sein, und wir zweifeln nicht daran, dass erwähnte Lehrbücher alsbald in neuer Auflage erscheinen werden.

Endlich aber werden die Mitglieder der Landes-Lehrerkonferenz auch noch andere Dinge, die zur Förderung des Schulwesens, oder welche unsere Rechte, Pflichten und Verhältnisse betreffen, in das Bereich ihrer Beratungen zu ziehen und solche in selbstständigen schriftlichen Anträgen einzubringen haben. Unsere vielfach ganz eigentümlich gestalteten Landesschulgesetze, die unstreitig vom nächsten Landtage einer Umarbeitung werden unterzogen werden, die gemachten Erfahrungen über die verschiedenartige Auffassung des einen oder andern Paragraphen, die Behandlung der Schulversäumnis-Ausweise, die Wiederholungsschule und noch vieles Andere wird zu berühren sein, weil es in den ganzen Schulorganismus mächtig eingreift und den Gang der Dinge mehr oder weniger beeinflusst. Darum wird es gut sein, wenn sich die Herren Abgeordneten der Lehrerschaft noch rechtzeitig über alles das informieren und mit ihren Wählern in recht häufigen und lebhaften Verkehr treten, um sich für die Septembertage auszurüsten und um dann in die Konferenz in gedeihlicher Weise eingreifen zu können.

Da mit dieser wichtigen Versammlung auch eine Lehrmittelausstellung verbunden sein wird und zur selben Zeit (am 11. September nachmittags) auch die diesjährige Generalversammlung unseres Landes-Lehrervereines stattfindet, steht mit Recht eine rege Beteiligung auch jener unserer Amtsgenossen an der Landes-Lehrerkonferenz zu erwarten, die gerade nicht zu den Mitgliedern derselben zählen. Wir wünschen nur, dass diese Versammlung die besten Früchte für unsere heimische Volksschule im Gefolge habe, und dies wird unbedingt der Fall sein, wenn die seitens der Bezirks-Lehrerkonferenzen Gewählten gehörig vorbereitet zur selben erscheinen. —a.

Gesetze und Verordnungen.

Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 11. Juli 1878, Z. 8654,

betreffend die Zuweisung der Taxen für die Ausfolgung von Duplikaten der Lehrbefähigungszeugnisse für öffentliche Volksschulen an die Prüfungskommissionen.

Im Nachhange zu der Ministerialverordnung vom 29. Juni 1877, Z. 2698, bestimme ich, dass auch die Taxen, welche gemäss des Ministerialerlasses vom 26. Mai 1874, Z. 7114*, für die Ausfolgung von Duplikaten der Lehrbefähigungszeugnisse für öffentliche Volksschulen entrichtet werden, vom Solarjahre 1878 an nicht mehr in die Staatskasse abzuführen, sondern gleich den für die Vornahme der Lehrbefähigungsprüfungen zu zahlenden Taxen für die Erfordernisse der Prüfungskommissionen zu verwenden sind.

Verordnung des Ministers für Kultus und Unterricht vom 22. Juni 1878, Z. 7098, an alle Landesschulbehörden,

mit welcher ein Lehrplan für den Unterricht im Violinspiel an den Lehrerbildungsanstalten eingeführt wird

In weiterer Ausführung der im § 29 des Organisationsstatutes der Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen (Ministerialverordnung vom 26. Mai 1874, Z. 7114*, enthaltenen Anordnungen wird für den Unterricht im Violinspiel an den Lehrerbildungsanstalten nachstehender Lehrplan vorgeschrieben.

* Gesetzblatt vom Jahre 1874, Nr. 14. Seite 119.

Der hiedurch vorgezeichnete Lehrgang hat, soweit es mit Rücksicht auf das geringere Stundenausmass tunlich ist, auch an denjenigen Lehrerinnenbildungsanstalten, an welchen nach § 48 des Organisations-Statutes das Violinspiel als nicht obligater Gegenstand gelehrt wird, in Anwendung zu kommen.

Lehrplan für den Unterricht im Violinspiel an den Lehrerbildungsanstalten.

(Wöchentlich 8 Stunden für alle 4 Jahrgänge. Die Zöglinge werden nach Massgabe ihrer Vorbildung in 4 Gruppen geteilt.)

Ziel: Befähigung zum sicheren und korrekten Gebrauch der Violine beim Gesangsunterricht in den öffentlichen Volksschulen.

Lehrgang: 1. Gruppe (2 Stunden wöchentlich).

Musikalische Elementarlehre mit Beziehung auf die Anwendung derselben beim Violinspiel. Von den Noten, von den Schlüsseln; die Noten nach ihrem Werte; die Pausen, vom Takte; ganzer Ton, halber Ton; die Versetzungszeichen, die Tonleiter, die Intervalle; Belehrung über die Violine und ihre einzelnen Teile, über die Stimmung der Saiten; über Stellung des Körpers, Haltung der Violine und des Bogens, über Bogenführung und Tonbildung, Ab- und Aufstrich; über Einteilung des Bogens und Fingersetzung. Vorübungen auf den leeren Saiten; anschliessend kleine, leichte Uebungen und die leichteren Skalen in der ersten Lage; kleine, sehr leichte Duette, welche die erste Lage nicht überschreiten.

2. Gruppe (2 Stunden wöchentlich).

Wiederholung und Vervollständigung der musikalischen Elementarlehre; Einübung aller Skalen in der ersten Lage; entsprechende Uebungen in den gangbarsten Tonarten, leichte Duette in der ersten Lage, Einübung von leichteren Volks-, Schul- und Kirchenliedern.

3. Gruppe (2 Stunden wöchentlich).

Wiederholung und Erweiterung des Stoffes der ersten und zweiten Gruppe, Belehrung über die verschiedenen Stricharten und Positionen, gesteigerte Uebungen der ersten Lage in den gangbarsten Tonarten in reiner Intonazion, Vorübungen für die zweite und dritte Lage; anschliessend etwas schwierigere Etüden, Duette, Terzette in der ersten Lage.

4. Gruppe (2 Stunden wöchentlich).

Wiederholung der Skalen und Uebungen in der ersten Lage; Skalen und Uebungen in der zweiten und dritten und in höheren Lagen, entsprechende Uebungsstücke und Duette in der ersten, zweiten und dritten Lage, Versuche im a vista-Lesen, im Transponieren einfacher Melodien, Versuche im Begleiten einer einfachen Melodie durch eine zweite Stimme, methodische Anweisung über den Gebrauch der Violine beim Gesangsunterrichte in der Schule.

Als Werke, welche für diesen Unterricht geeignet sind, werden bezeichnet: Schulen von Hohmann, Moriz Schön, Blied, Straub, Wichtl, Michaelis, herausgegeben von Wichtl, Tischler, Mettner, Brähmig, Henning, Volkmar, Rode, Kreutzer und Baillot.

Etüden, Uebungsstücke, Duette u. dgl. von Alard, Blumthal, Dancla, Kalliwoða, Mazas, Pleyel, Viotti, Kromer, Depene, Blumenstengel, Zinkeisen; ferner von Dont op. 26, op. 44, op. 37, op. 38, von Spohr 3 Hefte aus der grossen Violinschule ausgewählt (Wien, Haslinger), von David 24 Etüden (Breitkopf und Härtel), von Kreutzer 42 Etüden, herausgegeben von Henning, von Jansa op. 85 (Spina).

Zum Erlernen der Begleitung von Liedern: Die Violinbegleitung aus Weinwurms „Methodischer Anleitung zum elementaren Gesangsunterricht.“ (Wien, Pichler.)

Verzeichnis

der zum Lehrgebrauche an Volks- und Bürgerschulen allgemein zugelassenen

Lehrbücher.

(Fortsetzung. Sieh Nr. 12 unseres Organs.)

II. Für allgemeine Volksschulen.

Lesebücher.

Lesebuch für österreichische Volksschulen (Ausgabe in drei Teilen [Fibel mit einem Anhang in Antiquadruk] von Dr. G. Ullrich, J. Vogl und F. Branhy. Wien, k. k. Schulbücher-verlag. Geb. in Leinwandrücken 20 kr. Der 2. und 3. Teil dieser Ausgabe werden voraussichtlich bis zum Beginne des nächsten Schuljahres erscheinen).

- Zweites Sprach- und Lesebuch für Volksschulen auf dem Lande. Wien und Prag, k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. in Leinwandrücken 28 kr.
- Lesebuch für die Oberklasse der Landschulen. Wien und Prag, k. k. Schulbücher-
verlag, mit der Karte von Oesterreich-Ungarn und Europa. Geb. in Leinwandrücken 58 kr.
- Lesebuch für österr. Volksschulen (Ausgabe in fünf Teilen), 1. Teil (Fibel mit einem Anhang
in Antiquadruck) von Dr. G. Ullrich, J. Vogl und F. Branky. Wien, k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. in Leinwandrücken 20 kr.; 2. Teil, geb. 28 kr.; 3. Teil, geb. 36 kr. (Der
4. und 5. Teil dieser Ausgabe werden voraussichtlich bis zum Beginne des nächsten Schul-
jahres erscheinen.)
- Heinrich J., Lese- und Sprachbuch für Elementar- und Fortbildungsschulen. Prag, Tempsky.
1. Teil, 35. Aufl., geb. 43 kr.; 2. Teil, 19. Aufl., geb. 70 kr.; 3. Teil, 5. Aufl., geb. 85 kr.
- Jesen A. Chr., Lesebuch für die oberen Klassen (beziehungsweise Abteilungen) der Land-
schulen. 4. Aufl. Wien 1875, Pichlers Witwe und Sohn. Geb. 70 kr.
- Niedergesäss R., deutsches Lesebuch für ein-, zwei-, drei- und vierklassige Volksschulen.
1. Teil, 2. Aufl., geb. 24 kr.; 2. Teil, 2. Aufl., geb. 32 kr.; 3. Teil, 2. Aufl., geb. 43 kr.;
4. Teil, geb. 34 kr.; 5. Teil, 2. Aufl., geb. 34 kr.; 6. Teil, 2. Aufl., geb. 52 kr.

Rechenbücher.

- Rechenbuch für Volksschulen von Dr. F. Ritter v. Močnik. Wien und Prag, k. k. Schulbücher-
verlag.
- Fünftes Rechenbuch für ein-, zwei- und dreiklassige Volksschulen, von Dr. F. Ritter v. Močnik.
Wien und Prag, k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. 25 kr.
- Fünftes Rechenbuch für vier- und fünfklassige Volksschulen, von Dr. F. Ritter v. Močnik. Wien
und Prag, k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. 25 kr.
- Nagel J., Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Prag, Tempsky. Das 2., 3., 4. und 5. Heft
dieser Aufgabensammlung ist zum Lehrgebrauche in Volks- und Bürgerschulen, das 6te
(Schluss-)Heft ist nur in den oberen Abteilungen ein- bis fünfklassiger Volksschulen zulässig.

Lehrbücher für Geographie.

- Kozenn B., Erdbeschreibung für Volksschulen, 10. Aufl., von Dr. C. F. Baur. Wien 1876,
Hölzel. 24 kr.
- Seibert A. E., Leitfaden der Geographie, bearbeitet nach dem Lehrplane für vier-, fünf- und
sechsklassige österr. Volksschulen. Wien 1878, Hölder. 30 kr.

B. In slovenischer Sprache.

Religionsbücher.

- Mali katekizem. Wien, k. k. Schulbücher-
verlag. Brosch. 8 kr.
- Kerščanski-katoliški nauk, okrajšan spisek iz velikega katekizma v vprašanjih in odgovorih. Wien,
k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. 27 kr.
- Mali katekizem v vprašanjih in odgovorih za katoliške ljudske šole. Wien, k. k. Schulbücher-
verlag.
Brosch. 7 kr.
- Kerščanski nauk v vprašanjih in odgovorih za četerti razred začetnih šol. Wien, k. k. Schul-
bücher-
verlag. Geb. 33 kr.
- Veliki katekizem za katoliške ljudske šole. Wien, k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. 30 kr.
- Sveti listi, berila in evangelji za nedelje in praznike celega leta in vse dni svetega posta. Wien,
k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. 52 kr.
- Zgodbe svetega pisma stare in nove zaveze. Za katoliške ljudske šole. S 112. podobšinami in
1. zemljovidom. Wien, k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. 55 kr.

Lesebücher.

- Abecednik za prvi razred ljudskih šol. Wien, k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. 17 kr.
- Slovensko-nemški abecednik. Wien, k. k. Schulbücher-
verlag. Geb. 24 kr.
- Pervo berilo in slovnica za drugi razred slovenskih šol s pesemsko prilogo. Wien, k. k. Schul-
bücher-
verlag. Geb. 34 kr.
- Drugo berilo za tretji razred slovenskih šol s pesemsko prilogo. Wien, k. k. Schulbücher-
verlag.
Geb. 41 kr.

Sprachlehrbücher.

Slovenska slovnica z naukom, kako se pišejo pisma in opravilni sestavki. Wien, k. k. Schulbücher-verlag. Geb. 34 kr.

Praprotnik, spisje za slovensko mladino. Laibach 1873. 33 kr.

Lehrbücher zur Erlernung einer zweiten Sprache.

Perva nemška slovnica za slovenske ljudske šole. Wien, k. k. Schulbucherverlag. Geb. 26 kr.

Druga nemška slovnica za slovenske ljudske šole. Wien, k. k. Schulbucherverlag. Geb. 40 kr.

Tretja nemška slovnica za slovenske ljudske šole. Wien, k. k. Schulbucherverlag. Geb. 33 kr.

Rechenbücher.

Perva računica za slov. ljudske šole. Wien, k. k. Schulbucherverlag. Brosch. 10 kr.

Druga računica za slov. ljudske šole. Wien, k. k. Schulbucherverlag. Brosch. 15 kr.

Tretja računica za slov. ljudske šole. Wien, k. k. Schulbucherverlag. Brosch. 15 kr.

Četerta računica za slov. ljudske šole. Wien, k. k. Schulbucherverlag. Brosch. 18 kr.

Verzeichnis

der zum Lehrgebrauche in den Volks- und Bürgerschulen allgemein zugelassenen

Lehrmittel.

(Geschlossen am 15. Mai 1878.)

Zum Anschauungsunterrichte.

Anschauungsunterricht in Bildern. Schulausgabe, bestehend aus 86 kolorierten Tafeln. Prag, Tempsky. 6 fl. 66 kr.

Tomšič J., nazorni nauk za slovensko mladost. Laibach 1872, Giontini. 3 fl. 50 kr.

Zum Unterrichte im Lesen.

Ambros J., Wandfibel. Wien, bei A. Pichlers Witwe & Sohn. 20 Tafeln. Unaufgezogen 3 fl.

Deutsche Wandfibel in 10 Blättern. K. k. Schulbucherverlag. Ungebunden 89 kr.

Slovenische Wandfibel in 12 Tafeln. K. k. Schulbucherverlag. Ungebunden 1 fl. 40 kr., gebunden 2 fl. 40 kr.

Zum Unterrichte im Schreiben.

Fuchs J., Schreibhefte mit Abbildungen auf dem Umschlage, 12 an der Zahl. Prag.

Greiner M., Schreibhefte mit bildlichen Darstellungen österreichischer Landschaftsobjekte und der neuen Masse und Gewichte auf der Vorder- und Rückseite des Umschlages, und zwar: Schönschreibtheke, Rechentheke, Diktandotheke Preis pr. Ries = 240 Stück 3 fl., pr. Stück 2 kr. — Schreibhefte für Volksschulen mit deutschen Vorschriftenzeilen.

Musil's Schreibhefte mit bildlichen Darstellungen auf der Vorder- und je einem Kärtchen auf der Rückseite des Umschlages. Schreibtheken, Aufgaben- (Diktando-) Hefte, Rechenhefte. Ries = 240 Exemplare 3 fl. 60 kr

Pollak D. K. & Sohn. Schreibhefte mit Darstellungen des neuen Masses, des Einmaleins oder einer Karte der österr.-ungar. Monarchie auf der Rückseite des Umschlages, und zwar: Schönschreibebuch, Diktandobuch, Rechenbuch, à Heft 2 kr.

Zum Unterrichte in Geographie und Geschichte.

Baur C. F., Elementar-Schulatlas für Volksschulen. 10 Karten. Wien, bei Hölzel. 40 kr.

— österr.-ungar. Monarchie (Wandkarte) auf Leinwand. 8 fl. 40 kr.

Berghaus, physikalische Wandkarte der Erde in Mercators Projektion; Perthes. 8 fl. 40 kr.

Biblische Bilder für den Unterricht in der Volksschule. Wien, Hölzel. Ein Bild aufgespannt 1 fl.

Doležal A., Schulwandkarte der österr.-ungar. Monarchie. Gotha und Wien, Perthes. 7 fl. 50 kr.

Felkl J. F. und Sohn, Erdglobus. Durchmesser 8 Zoll = 21 Zentimeter (Bezeichnung A. Nr. 5). Prag. 5 fl. 30 kr.

— Durchmesser 8 Zoll = 21 Zentimeter (Bezeichnung B. Nr. 5). 12 fl. 60 kr.

— Tellurium 15 fl.

— Planetarium 30 fl.

- Hartinger, Bilder aus der Geschichte für Schule und Haus. In Heften zu 4 Blättern. Heft I-III. Jede Lieferung 6 fl., jedes Blatt einzeln 2 fl.
- Kozenn B., Atlas der österr.-ungar. Monarchie, 90 kr.
- Geographischer Schulatlas (Ausgabe in 12 Karten), 50 kr.
 - Geographischer Schulatlas für Bürgerschulen, 2. Aufl., 2 fl.
 - Kleiner geographischer Atlas in 18 Karten, 75 kr.
 - Schulatlas der österr.-ungar. Monarchie in 12 Bl., 90 kr.
 - Handkarte der österr.-ungar. Monarchie, 50 kr.
 - Wandkarte der österr.-ungar. Monarchie, 5 fl.
 - Wandkarte der Planiglobien. Ausgabe I, auf Leinwand gespannt, 3 fl.
 - Wandkarte der Planiglobien. Ausgabe II mit Mercators Projektion, aufgespannt 4 fl.
 - Wandkarte von Palästina, aufgespannt 5 fl.
- Schäffer, die Länder der heiligen Schrift. Issleib & Rietzschel in Gera. In Farbendruck, 3 Mark.
- Schönninger F., Erdglobus mit 12 Zoll Durchmesser, sammt Verpackung 11 fl.
- Stülpnagel, Wandkarte von Europa zur Uebersicht der staatlichen Verhältnisse. 2. Aufl. Gotha, Perthes. 4 fl. 80 kr.
- Sydow, Erdkarte in zwei grossen Planiglobien. 4. Aufl. Gotha, Perthes. 6 fl.
- Tomšič J., Zemlja (Erdglobus mit slovenischer Nomenklatur). Laibach, Giontini. 5 fl. 30 kr.
- Wappentableau der österr. Monarchie, darstellend das Reichs- und die Länderwappen, die Fahnen und Flaggen. K. k. Schulbücherverlag. 5 fl.

Zum Unterrichts in der Naturgeschichte und Naturlehre.

- Ahles Dr., unsere wichtigern Giftgewächse mit ihren pflanzlichen Zergliederungen, mit erläuterndem Text. I. Teil: Samenpflanzen. II. Teil: Pilze. Ein Teil geb. mit Text 5·5 Mark. Esslingen, Schreiber.
- Geiszler, Atlas der landwirtschaftlich schädlichen und nützlichen Tiere Mitteleuropas (2 Tafeln mit erklärendem Text). Nürnberg und Salzburg. Jede Tafel 5 fl.
- Grefe C., Lehrtafeln zum Anschauungsunterricht für Schule und Haus. Wien, Sommer. 1 Blatt 40 kr.
- Hartinger, die essbaren und giftigen Schwämme in ihren wichtigsten Formen. 12 Tafeln in Farbendruck 12 fl.
- Oesterreichs und Deutschlands wildwachsende oder in Gärten gezogene Giftpflanzen. 14 Tafeln in Farbendruck 12 fl.
 - Landwirtschaftliche Tafeln. I. Serie: Tafel 1—16; II. Serie: Tafel 17—30. Jede Tafel 1 fl.
 - Anatomische Wandtafeln. Mit erläuterndem Text von Dr. H. Kundrat. 5 Tafeln. 7 fl. 50 kr.
- Hochstetter F. v., geologische Bilder der Vorwelt und der Jetztwelt. 24 Bilder.
- Hromadko F., zwölf physikalische Wandtafeln, in Farbendruck ausgeführt, nebst einem Handbuche für den Lehrer von K. Nečasek. Tabor, Jansky. Unaufgespannt 7 fl. 50 kr.
- Lacher Ed. v., Tableau, darstellend die äussere Gestalt der Biene. Aufgespannt 6 fl.
- Brutstadien der Biene. 5 fl.
- Lehmann A., zoologischer Atlas nach grossen Aquarellen von Leutemann. 24 Tafeln. Leipzig, Wachsmuth. Debit für Oesterreich: Prag bei C. Reichenecher. Auf Kartonpapier und mit Oesen 20 fl. Supplement hierzu: die Menschenrassen in fünf Charakterköpfen auf einer Tafel, 1 fl. 25 kr.
- Lorinser Dr. F. W., die wichtigsten essbaren, verdächtigen und giftigen Schwämme, in 12 Tafeln. Wien, Hölzel. 5 fl.
- Müller H., die nützlichen Vögel der Landwirtschaft. Stuttgart. 1 Thaler 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.
- Patek J., 4 Giftpflanzentafeln (Schulwandtafeln Nr. 5, 6, 7, 8). Koloriert und aufgespannt. Prag Tempsky. 4 fl. 80 kr.
- Schreiber's grosse kolorierte Wandtafeln der Naturgeschichte der drei Reiche. I. Teil: Säugtiere, auf Leinwand in Mappe 6 fl. 48 kr.; II. Teil: Vögel, 6 fl. 48 kr.; III. Teil: Amphibien, Fische, Weich- und Schalentiere, 6 fl. 48 kr.; IV. Teil: Pflanzen, 6 fl.; V. Teil: geologische Bilder, 6 fl. 48 kr.; Esslingen bei Schreiber.
- Schubert Dr. G. H. v., Naturgeschichte des Pflanzenreichs. 53 Tafeln. Esslingen bei Schreiber. 8 fl. 70 kr.
- Naturgeschichte des Tierreichs. 3 Teile à 3 fl. 90 kr. Esslingen bei Schreiber.
 - Vier kolorierte Wandtafeln landwirtschaftlich nützlicher und schädlicher Tiere. Esslingen bei Schreiber. 7 fl. 38 kr.

Zum Unterrichte in Arithmetik, Geometrie und geometrischer Formenlehre.

- Günter M., das metrische Mass, seine Teile und deren gegenseitigen Werten in ihren Beziehungen zum wiener Mass. 2. Aufl. Wien, Pichler. 1 fl. 80 kr.
 — Modelle der metrischen Masse und Gewichte. Wien, Pichler. Grössere Sammlung (46 Modelle) 36 fl.; kleinere Sammlung (16 Modelle) 10 fl.
 Knorr W., Quadratmeter. Wien, Sallmayer & Comp. 60 kr.
 Matthey-Guenet E., das neue österreichische Mass und Gewicht. Graz, Selbstverlag. 80 kr.
 Schrotter J., die neuen österreichischen Masse und Gewichte (Wandtafel). Wien, Hölder. 2. Aufl. 70 kr.
 Swoboda K., die fünf Masseinheiten des metrischen Systems. Wien, Hartinger und Sohn. 1 fl. 40 kr.
 Villicus F., die neuen Masse und Gewichte in der österreichischen Monarchie. Mit einer Mass- und Gewichtstabelle in Farbendruck. 3. Aufl. Wien, Seidel. 1 fl.

Zum Unterrichte im Zeichnen.

- Grandauer, Elementar-Zeichenschule. 120 Blätter in Folio. K. k. Schulbücherverlag. 12 Lieferungen à 40 kr.
 — Erläuterungen dazu, 20 kr.
 Herdtle, die Elemente des Zeichnens in 60 Blättern. Stuttgart bei Nitzschke. 5 Hefte à 40 kr.
 — Blätter, Blumen und Ornamente auf Grundlage einfacher geometrischer Formen. 68 Vorlagen. Stuttgart, bei O. Kisch. 4 fl. 40 kr.
 — Vorlagewerk für den Elementarunterricht im Freihandzeichnen. 60 Blätter.
 Knapek, Formensammlung für das geometrische Zeichnen an den allgemeinen Volksschulen. Wien, Seidel. 40 kr.
 Roller, systematische Anleitung für den Elementarunterricht im freien Zeichnen. Brünn 1866. 80 kr.
 Tretau, der kleine Zeichner. Leipzig, Klinkhardt. 2. Aufl. 87 kr.

Zum Unterricht im Gesange.

- Niernberger, Wandtafeln für den Gesangsunterricht, 12 an der Zahl. Wien, Pichler. 3 fl.
 Renner'sche Gesangswandtafeln, 12 an der Zahl. Regensburg, Pichler, Wien, Meyer & Comp. 5 fl. 40 kr.

Zum Unterricht in den weiblichen Handarbeiten:

- Drahan E., Stickmuster. Wien, Hartinger & Sohn. 30 Blätter. 2 fl. 88 kr.
 Hand-Book of Manuscript, Missal und Monumental-Alphabets. London 1871. Newberg. 3 fl.
 Hanocq Ch., Album de Chiffres et Couronnes pour Broderie. Paris. 49 Tafeln. 8 fl.
 Original-Stickmuster der Renaissance; herausgegeben vom k. k. österr. Museum. Wien, im k. k. österr. Museum. 3 fl.
 Schnittmusterbuch. Anleitung zum Wäschezuschneiden; herausgegeben vom wiener Frauen-Erwerbvereine. 1877. Wien, Waldheim. 65 kr.
 Sibmacher H., Stick- und Spitzenmusterbuch; herausgegeben vom k. k. österr. Museum.

Rundschau.

Wien. (Gebührenfreie Zeugnisse.) Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat im Einvernehmen mit dem Finanzministerium eröffnet, dass die Zeugnisse, welche Schülern gewerblicher Fortbildungsschulen über ihre Leistungen und ihr Benehmen in der Schule ausgestellt werden, im Sinne der Allerhöchsten Entschliessung vom 13. März 1853 gebührenfrei zu behandeln sind, weil die gewerblichen Fortbildungsschulen nur einen niederen realistischen Unterricht vermitteln und im Systeme der österreichischen Unterrichtsanstalten keine höhere Stufe einnehmen, als die Unterrealschulen.

Niederösterreich. (Gehaltszulage für Lehrer. — Schulen in Wien.) Im wiener Bezirksschulrate stellte ein Mitglied, um die Verbesserung der materiellen Lage der Schulleiter und ebenso der älteren Lehrer Wiens durch bestimmte Vorschläge

zu lösen, den Antrag: 1.) Die Funktionszulagen der Direktoren und Oberlehrer zu (jährlich) 300 fl. und 200 fl. seien um je 200 fl. zu erhöhen. 2.) Für verdienstvolle ältere, jedoch nicht zu Schulleitern qualifizierte Lehrer sei eine Gehaltszulage von je 100 fl. derart zu systemisieren, dass immer der fünfte Teil der jeweilig angestellten Lehrer — selbstverständlich nach Auswahl des Gemeinderates — eine solche Zulage zu beziehen hat. Wegen Durchführung dieser Anträge sei an den Gemeinderat mit tunlichster Beschleunigung das Ersuchen zu stellen. Der Bezirksschulrat wies den Antrag der betreffenden Sekzion zur Begutachtung zu. — Die Zahl der städtischen Schulen in Wien ist jetzt folgende: 1. Bez. (innere Stadt) 6 Bürger-, 4 Volksschulen; 2. Bez. (Leopoldstadt) 4 Bürger-, 12 Volksschulen und 3 gemischte Schulen; 3. Bez. (Landstrasse) 2 Bürger-, 12 Volksschulen; 4. Bez. (Wieden) 4 Bürger-, 6 Volksschulen; 5. Bez. (Margareten) 2 Bürger-, 7 Volksschulen; 6. Bez. (Mariahilf) 4 Bürger-, 10 Volksschulen; 7ter Bez. (Neubau) 2 Bürger-, 15 Volksschulen; 8. Bez. (Josefstadt) 2 Bürger-, 7 Volksschulen; 9. Bez. (Alsergrund) 2 Bürger-, 9 Volksschulen; 10. Bez. (Favoriten) 4 Volks-, 1 gemischte Schule, zusammen daher 28 Bürger-, 83 Volks- und 4 gemischte Schulen. Mehrere Schulen sind noch im Baue und werden im nächsten Schuljahre dem Unterrichte eröffnet werden können. Wien hat dann über 120 öffentliche unentgeltliche Schulen für den Volksschulunterricht.

Böhmen. (Katechetentag.) Mehrere Katecheten gedenken im Verlaufe des Monats August einen böhmischen Katechetentag einzuberufen, um über Fragen zu beraten, welche den Religionsunterricht und die Schaffung eines einheitlichen Lehrplanes für dieses Fach betreffen. Bestimmteres über dieses Vorhaben war noch nicht zu hören.

Deutschland. (Berlins Schulen.) Die Frequenz der berliner Gemeindeschulen und der beiden Privatelementarschulen stellt sich auf 38,325 Knaben und 39,908 Mädchen, zusammen also 78,233 Kinder; dieselbe ist daher seit dem 1. November v. J. um 2952 gestiegen. Die Anzahl der Gemeindeschulklassen beträgt zur Zeit 1347, 39 mehr als zu Anfang dieses Jahres.

L o k a l e s .

Veränderungen im Lehrstande. Herr Stefan Tomšič wurde auf seinem Lehrposten zu Soderschiz definitiv erklärt. — Fräulein Marie Verderber, Lehrerin an der Mädchenschule zu Gottschee, hat auf ihren Dienstposten resigniert. — Herrn Anton Maier, absolvierten Lehramtskandidaten, wurde die Lehrerstelle zu Kronau provisorisch verliehen. (Die Bezirksschulbehörde von Radmannsdorf hat darum auch die Streichung des eben genannten Postens von der Liste der dort in Erledigung gekommenen angeordnet, weshalb derselbe unter den erledigten Lehrstellen nicht mehr angeführt erscheint, wie dies letzthin der Fall war.)

Aus der Sitzung des k. k. Landesschulrates vom 25. Juli. Inbetreff der wegen Auffassung der ersten Gymnasialklasse in Krainburg entbehrlich werdenden Lehrkräfte sowie wegen Besetzung der am Gymnasium in Gottschee erledigten Lehrstelle für klassische Philologie werden dem hohen Unterrichtsministerium unter Vorlage der bezüglichen Kompetenzgesuche die geeigneten Anträge erstattet. — Das von der laibacher Realschuldirektion vorgelegte Gutachten über Pellegrini's „Antologia“ und der Antrag auf Zulassung der vierten Auflage dieser „Antologia“ sowie Einführung der „Promessi sposi“ von Manzoni wird dem hohen Unterrichtsministerium zur hohen Schlussfassung unterbreitet. — Ein Gymnasiallehrer wird definitiv erklärt und ihm der Professortitel verliehen. — Das Gesuch eines Gymnasialschülers um Zulassung zur Wiederholungsprüfung aus einem

Gegenstände wird abgewiesen. — Einem provisorischen Oberlehrer wird nach durchgeführter Disziplinaruntersuchung ein Verweis erteilt. — Das Gesuch eines Volksschullehrers um Zulassung zur Lehrbefähigungsprüfung mit Nachsicht der Reifeprüfung wird dem hohen Unterrichtsministerium vorgelegt. — Dem Rekurse eines verstärkten Ortschaftsrates wider eine bezirksschulrätliche Entscheidung bezüglich der sofortigen Einleitungen zur Durchführung der nötigen Rekonstruktionen im Schulgebäude wird keine Folge gegeben. — Die Verhandlungsakten, betreffend die Errichtung einer einklassigen Volksschule in Unterwarmberg und die Erweiterung der Volksschule in Grosslaschiz, werden dem krainischen Landesauschusse mit den entsprechenden Anträgen übermittelt. — Die Präsentation des provisorischen Lehrers Stefan Tomšič in Soderschiz zum definitiven Lehrer daselbst wird bestätigt und das bezügliche Anstellungsdekret ausgefertigt. — Berufungen und Strafmilderungsgesuche wider Straferkenntnisse in Schulversäumnisfällen, Gehaltvorschuss-, Remunerations- und Geldaushilfsgesuche werden erledigt.

Abgeordnete in die Landes-Lehrerkonferenz. Die Bezirks-Lehrerkonferenz von Littai wählte die Herren Josef Čerin, Lehrer zu Töplitz-Sagor, und Johann Skerbinec, Oberlehrer zu Weixelburg, jene für die Umgebung von Laibach die Herren Johann Borštnik, Oberlehrer zu St. Marein, und Blas Kuhar, Oberlehrer zu Mariafeld, zu Abgeordneten in die Landes-Lehrerkonferenz.

Aus dem radmannsdorfer Schulbezirke meldet man uns, dass die dortige Bezirks-Lehrerkonferenz Herrn Trojar, Lehrer zu Veldes, zum Abgeordneten in die Landes-Lehrerkonferenz wählte.

Zur Landes-Lehrerkonferenz. Seitens des fürstbischöflichen Ordinariats wurde mitgeteilt, dass anlässlich der Landes-Lehrerkonferenz der hiesige Zäzilienverein eine grosse Messe aufführen werde, um den Lehrern, welche sich mit der Kirchenmusik befassen und zur Veredlung derselben beitragen, in dieser Richtung etwas Mustergiltiges zu bieten.

Aus der Schulmatrik der Stadt Laibach. Im abgewichenen Schuljahre gab es im Schulsprengel der Stadt Laibach 2930 schulpflichtige Kinder, und zwar 1568 Knaben und 1362 Mädchen, also um 254 Knaben und 156 Mädchen mehr als im Vorjahre. Davon besuchten 155 Knaben die k. k. Uebungsschule, 410 die erste städtische, 599 die zweite städtische Knabenschule, 76 die Realschule, 108 das Gymnasium, 42 die evangelische Schule, 3 das Institut v. Zollerndorf, 7 die Kleinkinder-Bewahranstalt, 31 das Institut Waldherr, 13 die Handelslehranstalt, 10 die Gewerbeschule, 16 die gewerbliche Vorbereitungsschule, 2 die Schule zu St. Peter, 42 die Exkurrendoschule am Moorgrunde, 1 das Institut Rehn, 1 das Institut Ekl, 10 auswärtige Schulen, 28 empfangen häuslichen Unterricht, 10 besuchten krankheitshalber keine Schule und 4 waren noch nicht bildungsfähig. Von den Mädchen besuchten 91 die k. k. Uebungsschule der Lehrerinnenbildungsanstalt, 305 die städtische Mädchenschule, 640 die äussere Ursulinen-schule, 70 die innere Ursulinen-schule, 8 das Institut v. Zollerndorf, 24 das Institut Rehn, 36 das Institut Huth, 19 die Kleinkinder-Bewahranstalt, 43 die evangelische Schule, 2 das Institut Ekl, 38 die Exkurrendoschule, 9 auswärtige Schulen, 60 empfangen häuslichen Unterricht, 10 besuchten wegen Krankheiten und 7 wegen Bildungsunfähigkeit keine Schule.

Stiftungsplatz. Mit Beginn des nächsten Schuljahres kommt bei der illyrischen Blindenstiftung ein Stiftplatz für Bewerber aus Krain in Erledigung. Anspruch auf diese Stiftung haben arme blinde Kinder, welche ausser der Blindheit mit keinem anderen Gebrechen behaftet sind, Lernfähigkeit besitzen und sich im Alter von 7 bis 12 Jahren befinden. Ordnungsmässig belegte Gesuche um Verleihung dieses Platzes sind im Wege der zuständigen politischen Behörden bis längstens 20. August d. J. bei der Landesregierung in Laibach einzubringen.

Jahresberichte. Jahresbericht der 2. städtischen fünfklassigen Volksschule in Laibach 1878. Demselben entnehmen wir, dass diese Anstalt 640 Schüler besuchten, davon 548 sehr fleissig, 52 fleissig, 20 minder fleissig und 20 nachlässig. Die Vorzugsklasse erhielten 85, die erste Fortgangsklasse 243, die zweite Klasse 258; unklassifiziert blieben 10. Die gewerbliche Vorbereitungsschule wurde von 144 Schülern besucht. In der dem Berichte beigegebenen, ganz praktisch eingerichteten Tabelle finden sich auch die im abgewichenen Schuljahre gebrauchten Lehrtexte und die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden für die nicht obligaten Lehrgegenstände (Violinspiel). Die Schülerbibliothek zählte 190 Bände, darunter 135 in deutscher Sprache. Als Lehrer an dieser Anstalt wirkten die Herren: Leopold Belar (Oberlehrer und Leiter), Franz Raktelj, Franz Kokail, Andreas Žumer, Leopold Armič, Franz Bahovec, Ant. Razinger und Jos. Travnar.

Die städtische Mädchenschule veröffentlichte eine „Rangordnung“. Diese Anstalt zählte 302 Schülerinnen, wovon 25 ein Zeugnis der ersten Klasse mit Vorzug erhielten.

Jahresbericht der vierklassigen Volksschule zu Krainburg. Derselbe ist in slovenischer Sprache abgefasst und enthält einen Artikel über das Verhältnis der heutigen Volksschule zur Mittelschule, welcher entschieden betont, dass die Volksschule nicht die Aufgabe habe, für die Mittelschule vorzubereiten, sondern für das praktische Leben zu bilden; auch wird darin der Anwurf, welcher der Volksschule seitens der Mittelschulen in Bezug auf ihre Leistungen gemacht wird, zurückgewiesen. Die Anstalt zählte am Schlusse des Schuljahres 345 Schüler und Schülerinnen, wovon 49 ein Zeugnis der ersten Klasse mit Vorzug erhielten. Die Arbeitsschule besuchten 102 Schülerinnen, die landwirtschaftliche Fortbildungsschule 50 Knaben. Als Lehrer wirkten die Herren: Michael Kuster (Oberlehrer und Leiter), Peter Cebin, Johann Pezdič und Josef Bezljaj. Den Unterricht aus den weiblichen Handarbeiten erteilte Frau Maria Kuster.

Von der Exkurrendoschule am laibacher Moore. Im abgelaufenen Schuljahre erteilte dortselbst an jedem Montage und Donnerstage durch je 3 Stunden Herr Unterlehrer Ant. Razinger den Unterricht. Der Kaplan der Tirnaupfarre, Herr Johann Kilar, unterrichtete an jedem Dienstage aus der Religion und die k. k. Uebungslehrerin Frl. Marianne Fröhlich an jedem Donnerstage nachmittags durch 2 Stunden aus den weiblichen Handarbeiten, und zwar unentgeltlich. Dabei wurde darauf gesehen, dass die Schülerinnen ihre nötigen Kleidungsstücke selbst anfertigten. Die genannte k. k. Uebungslehrerin sorgte auch dafür, dass 27 dürftige Schülerinnen reichlich mit Kleidungsstücken versehen wurden. Für dieses uneigennütziges Wirken wurde ihr die volle Anerkennung des laibacher Gemeinderates zuteil.

Aus unserem Vereine. Wie wir bereits in der letzten Nummer erwähnten, wird unsere diesjährige Generalversammlung, zu der wir alle Mitglieder bestens einladen, am 11. September, und zwar nachmittags 3 Uhr im Vereinslokale (Jakobsplatz, Graf Blagay'sches Haus, I. Stock, ober den Gasthauslokalitäten der Frau Kaiser) stattfinden.

Original-Korrespondenzen.

Gottschee. In meinem letzten Berichte über die hier stattgehabte diesjährige Bezirks-Lehrerkonferenz ist leider etwas weggeblieben, das ich heute nachtragen möchte. Unter den Mitgliedern der wiedergewählten Bibliothekskommission findet sich nemlich der Name des Herrn Josef Erker, Oberlehrers zu Mitterdorf, nicht vor, und trage ich

denselben hiemit nach. Die genannte Kommission besteht somit aus folgenden Herren: Josef Raktelj, Franz Pápa, Josef Erker, Gottfried Erker und Johann Dovar.

Vrabče, 3. August. (Einiges über die Hundstage.) Die Sonne hat ausser ihrer täglichen Bewegung, welche Tag und Nacht verursacht, noch eine andere scheinbare, vermöge welcher sie nach Verlauf von 365 Tagen wieder in eben demselben Sternbilde steht, von welchem sie sich sechs Monate entfernt, und dem sie sich die sechs folgenden Monate wieder genähert hat. Daher kam es, dass die alten Beobachter des Himmels die verschiedenen Jahreszeiten nach den Sternen unterschieden, welche die Sonne auf ihrer Laufbahn antraf. Sie teilten ihren jährlichen Lauf nach zwölf Sternbildern, welche die zwölf Zeichen des Tierkreises oder die zwölf Häuser der Sonne genannt wurden, wovon sie jedes einen Monat lang bewohnte. Der Sommer fängt bei uns an, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, was gegen den 21. oder 22. Juni geschehen muss. Alsdann steht die Sonne am Horizonte am höchsten. Von dieser Zeit an steigt die Hitze, welche in dem Masse grösser wird, je stärker der Erdboden von brennenden Strahlen der Sonne erhitzt worden ist. Solchergestalt ist der Julius und ein Teil des August gemeinlich am wärmsten; man hat überhaupt gefunden, dass sich die grösste Hitze vom 26. Juli bis zum 20. August fühlbar mache. Nun sah man, dass gerade das Sternbild des grossen Hundes, eigentlich ein Stern desselben (der Sirius), am glänzendsten unter allen Gestirnen erscheine, mit welchen die Sonne zu dieser Zeit in Verbindung stand. Dieses Sternbild verliert sich dann aus unseren Augen, gleichwie dieses nach und nach bei allen Gestirnen der Fall ist, welche die Sonne auf ihrer jährlichen Laufbahn „antrifft“. Die Zeit nun, da man den „Hundsstern“ nicht sehen kann, ist die Zeit der Hundstage.

Die ganze Sache würde nichts an sich haben, wenn sie nicht durch das eingewurzelte Vorurteil, welches unter einem grossen Teile der Menschen herrschend geworden, wichtig gemacht worden wäre. Durch eine alte Tradizion wird dem Einflusse des Hundsterns auf den Erdboden und auf die Tiere und Menschen die Wirkung der Hitze zugeschrieben, welche gemeinlich in den Hundstagen am grössten ist. Das Ganze gewinnt eine andere Gestalt, wenn man bedenkt, dass das Verschwinden des erwähnten Sternbildes nicht einmal immer auf die Zeit fällt, welche wir die Hundstage nennen. Eigentlich fangen sie erst zu Ende des Juli an und endigen gegen den 23. August. Und da der Hundstern immer weiter fortrückt, so wird er mit der Zeit den Oktober und November erreichen; ja endlich wird es sich ereignen, dass er auf den Jänner fallen wird, wo wir alsdann in den Hundstagen die empfindlichste Kälte haben werden. Wenn man also dieses erwägt, so sieht man wol, dass der Hundstern unmöglich die Wirkungen verursachen könne, welche sich zur Zeit der grössten Hitze bei uns zeigen. Wenn also in den sogenannten Hundstagen Wein und Bier in schlechten Kellern „umschlägt“, wenn gärende Stoffe sauer werden, stehende Wässer austrocknen und Brunnen versiegen, wenn Hunde und andere Tiere toll werden, wenn uns Krankheiten überraschen, welche wir durch übles Verhalten bei der Hitze uns zugezogen haben, so rührt dies alles unmöglich davon her, dass der „Hundsstern sich hinter die Sonne steckt“.

Das ist für jedermann selbstverständlich, und sei hier nur aus dem Grunde berührt, um darzutun, dass es notwendig ist, die Schulkinder hierüber zu belehren, damit so verkehrte Meinungen, wie die erwähnten, zum Schwinden gebracht werden. Die Jugend soll schon in der Schule erkennen lernen, dass die Ursache zu den Krankheitserscheinungen in den „Hundstagen“ in ganz anderen Dingen liegt, als man im Volke gern annimmt. Die Sache erscheint kleinlich, verdient aber doch wenigstens berührt zu werden.

Johann Zarnik.

Mannigfaltiges.

Statistik der Gymnasien. Nach der „Statistischen Monatsschrift“ bestanden im Schuljahre 1876/77, wie im vorausgehenden Jahre, in Oesterreich 91 öffentliche Gymnasien, wovon 13 nur vierklassig waren. Am meisten, nemlich 22 Gymnasien, hat Böhmen, sodann folgen Galizien mit 17, Mähren mit 10, Niederösterreich mit 9; nur ein einziges Gymnasium haben die Länder Salzburg und Görz-Gradiska. An sämtlichen Gymnasien waren 1786 Lehrer, 428 geistlichen und 1358 weltlichen Standes, beschäftigt. Das Lehrpersonal vermehrte sich um 4·2 Prozent, es erhielten jedoch nur die weltlichen Lehrkräfte einen Zuwachs, während sich das geistliche Lehrpersonal um 0·3 Prozent verminderte. Die Zahl der Schüler belief sich auf 26,328; 580 Schüler waren Privatisten. Der Besuch ist um 9·6 Prozent gestiegen; es ist jedoch zu bemerken, dass sich im Gegensatze zu den frühern Jahren auch die Zahl der Privatschüler, und zwar um 7·4 Prozent hob. Wenn man erwägt, dass der Privatunterricht unverhältnismässig teurer zu stehen kommt, als der öffentliche Schulbesuch, so lässt sich aus dieser Tatsache, wie aus vielen anderen, neuerlich auf eine erhebliche Besserung der Erwerbsverhältnisse im Jahre 1877 schliessen. Im Genusse von Stipendien im Gesamtbetrage von 209,431 fl. standen 1782 Schüler. Die Realgymnasien haben sich im Jahre 1876/77 von 61 auf 60 vermindert. Der Lehrkörper zählte 970 Personen, von denen 128 geistlichen und 842 weltlichen Standes waren. Der Gesamtbesuch belief sich auf 12,230 Schüler (12,114 öffentliche und 116 Privatisten). Das Lehrpersonal nahm um 4·2 Prozent, der Schulbesuch um 2·6 Prozent zu; auch hier ergibt sich eine Vermehrung der Privatschüler, welche sogar 12·7 Prozent beträgt. Zur Maturitätsprüfung kamen in beiden Gymnasialkategorien im ganzen 2077 Schüler; von den Geprüften wurden 1869 (426 „mit Auszeichnung“), d. i. 90 Prozent, für reif erklärt, 208 oder 10 Prozent reprobiert. Im Vorjahre war das Verhältnis ungünstiger, indem nur 87·6 Prozent approbiert und 12·4 Prozent für unreif erklärt wurden. So weit es ermittelt werden konnte, wendeten sich von den reif Erklärten 16·9 Prozent den theologischen, 43·6 Prozent den juristischen, 12·4 Prozent den medizinischen, 20·1 Prozent den philosophischen und 1·2 Prozent den technischen Studien zu.

Mädchen-Lyzeum in Graz. Dem Berichte über das abgelaufene Schuljahr ist zu entnehmen, dass diese Privatmittelschule für Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren ihren fünften Jahrgang mit Erfolg abgeschlossen hat und dass im nächsten Schuljahre die Anstalt mit dem sechsten Jahrgange komplettiert werden wird. Damit erhält die Organisierung dieser Mittelschule ihren formellen Abschluss. Die Zahl der Schülerinnen, für deren Ausbildung 14 Lehrer und eine Aufsichtsdame tätig waren, betrug im abgelaufenen Schuljahre 146, von denen 35 ein Zeugnis mit Vorzug, 73 ein Zeugnis erster Klasse erhielten, wobei zu bemerken ist, dass die Zahl der Vorzugszeugnisse mit den aufsteigenden Klassen zunahm. Die Direktion der Anstalt, welcher ein aus Damen und Herren bestehendes Kuratorium zur Seite steht, spricht in dem Berichte den wärmsten Dank aus für die gewährte Staatssubvention im Betrage von 3000 fl., die es ermöglichte, dass die Lehrmittelsammlung sowie die Schülerbibliothek bereichert und vielen anderen Anforderungen des Unterrichtes in zweckdienlicher Weise entsprochen werden konnte.

Zulassung von Frauen zu Universitätsvorlesungen. Es sind wiederholt Anfragen seitens der akademischen Behörden an das Unterrichtsministerium in Betreff der Zulassung von Frauen zu den Universitätsvorlesungen gerichtet worden. Der Unterrichtsminister hat in dieser Angelegenheit auch bereits an einige Universitäten Weisungen erlassen und fand sich dermalen bestimmt, um einen gleichmässigen Vorgang zu erzielen, nachfolgende allgemeine Grundsätze für alle Universitäten vorzuschreiben: Von einer allgemeinen Zulassung der Frauen zu dem akademischen Studium kann im Geiste der bestehenden Normen zweifellos nicht die Rede sein, da es ein durchgreifender Grundsatz unseres Unterrichtswesens ist, dass mindestens der höhere Unterricht stets unter Trennung der beiden Geschlechter erteilt wird. Hienach kann die Zulassung von Frauen zu Universitätsvorlesungen nur ganz ausnahmsweise und nur bei besonderen, im einzelnen Falle zu würdigenden Umständen platzgreifen. Eine solche Ausnahme wird zunächst in der Weise möglich sein, dass ausschliesslich für Frauen bestimmte Vorlesungen abgehalten werden, falls sich dies irgendwie als ganz unbedenklich und durch besondere Gründe gerechtfertigt darstellen sollte. Auch dann aber müsste in jedem einzelnen

Falle vor Abhaltung solcher Vorlesungen erst die Genehmigung des Unterrichtsministeriums eingeholt werden. Dagegen wird der Zutritt von Frauen zu den regelmässigen, für die männliche Jugend bestimmten Universitätsvorlesungen nur in ganz seltenen Fällen zu gestatten sein. Die Entscheidung aber, ob ein solcher Fall vorhanden ist, wird zunächst die Fakultät im Einverständnisse mit dem Dozenten zu treffen haben, dergestalt, dass falls eine Einigung zwischen der Fakultät und dem Dozenten nicht erzielt wird, die Zulassung nicht stattfinden kann. Immer wird ferner auch dem akademischen Senate zustehen, durch eigenen Beschluss den Besuch der Vorlesungen durch Frauen an der ganzen Universität vollständig auszuschliessen. Alle über eine derartige Frage getroffenen Bestimmungen sind in den Sitzungsprotokollen der Professorenkollegien und des Senates, unter Ersichtlichmachung der für die Anordnung massgebend gewesenen Gründe anzumerken, und der Minister behält sich vor, anlässlich der Einsicht in diese Protokolle auch seinerseits die angemessen erscheinende Anordnung zu treffen. Selbst aber in jenen Ausnahmefällen, wo der Besuch von Vorlesungen den Frauen gestattet wird, sind dieselben weder zu immatrikulieren, noch als ausserordentliche Hörerinnen aufzunehmen, sondern es ist denselben lediglich die faktische Frequenz (das Hospitieren) und immer nur für einzelne, bestimmt bezeichnete Vorlesungen zu gestatten. Selbstverständlich ist denselben daher auch kein amtliches Dokument über die Zulassung zu der Vorlesung und keine amtliche Bestätigung derselben auszufertigen.

Bücherschau.

Kleine praktische Messkunst für Feiertags- und gewerbliche Fortbildungsschulen von G. M. Schuler. Mit 6 Figurentafeln. Kempten, Verlag der Rösel'schen Buchhandlung 1877. Preis 90 kr. — Das vorliegende Büchlein soll nach Absicht des Verfassers den Zweck erfüllen, Lehrern an gewerblichen Fortbildungssowie auch an Volksschulen einen Lehrbehelf beim Unterrichte in der praktischen Messkunst abzugeben, und enthält zu diesem Ende die elementarsten Lehrsätze der Geometrie, soweit sie die praktische Seite des Gegenstandes berühren, in recht übersichtlicher, geordneter Darstellung. Die Behandlung des Stoffes ist eine derartige, dass derselbe eingeteilt erscheint in Longimetrie, Planimetrie und Stereometrie und in allen drei Teilen das Wissenswürdigste gesagt ist. Mögen wir aber auch in Bezug auf Anordnung, Sichtung und Gliederung des Stoffes dem Werkchen einige Brauchbarkeit nicht absprechen, so können wir demselben auf der andern Seite einen gewichtigen Vorwurf nicht ersparen. Man wird von einem Werke, das namentlich auf die praktische Seite eines Wissensgebietes abzielt, in Bezug auf wissenschaftliche Korrektheit gewiss nicht allzuviel verlangen; wenn diese aber bei einzelnen Definitionen, Erklärungen und Beweisen (letztere hätten wir in dem Büchlein nur gar zu gerne vermisst) in gar zu frappanter Weise verletzt ist, so muss dies immerhin getadelt werden. Hievon einige Proben: Pag. 30 heisst es: „Der Inhalt einer Ellipse wird gefunden, wenn man die beiden Halbachsen mit einander vermehrt (!) und das Produkt mit 3·14 multipliziert.“ Auf Pag. 10 finden wir eine Begründung (?) des Satzes, dass Senkrechte zwischen Parallelen gleich sind. Dieselbe lautet: „Alle Senkrechten zwischen Parallellinien sind einander gleich, weil in ihnen dieselbe Masseinheit gleich oft enthalten ist, indem die Parallellinien, zwischen welchen sie sich befinden, von denen sie entweder anfangen oder bei denen sie enden, gleich weit von einander abstehen, da sie sonst keine Parallellinien wären.“ Wir glauben, der Verfasser hätte hier besser getan, sich mit dem blossen Namhaftmachen des ohnehin evidenten Satzes zu begnügen und die beigefügte Begründung, die wie ein Hohn auf jede gesunde Logik klingt, hübsch wegzulassen. Der auf Pag. 40 so geschimpfte „Beweis“ des pythagoräischen Lehrsatzes hätte auch besser, zum mindesten unter diesem Titel, unterbleiben können. — Der praktische Teil des Werkchens ist weitaus geniessbarer, und hier können wir es dem Verfasser nicht abstreiten, dass er bei der Behandlung dieser Partien mit Geschick zu Werke gegangen. H. W.

Schule der Pädagogik. Gesamtausgabe der Psychologie und Logik, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Methodik der Volksschule und Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes von Dr. Friedrich Dittes, Direktor des Pädagogiums in Wien. Preis per Lieferung

30 kr. Wien, Verlag von Julius Klinkhardt, I., Hegelgasse Nr. 13. — Von diesem nicht genug anzuempfehlenden Werke liegt uns bereits die 12. Lieferung vor, die sich in ebenso klarer wie übersichtlicher Weise mit den Unterrichtsgrundsätzen und einzelnen Unterrichtszweigen (Anschauungsunterricht, Lesen, Schreiben etc.) und deren Geschichten befasst. Wir werden über dieses Hauptwerk der Pädagogik, auf das wir nochmals alle unsere Leser aufmerksam machen, noch eingehender zu sprechen kommen, sobald uns auch die übrigen Lieferungen zur Hand sein werden. —a.

Adolf Diesterwegs ausgewählte Schriften, herausgegeben von Eduard Langenberg. Vollständig in etwa 20 Lieferungen à 75 Pf. Frankfurt am Main 1878. Verlag von Moriz Diesterweg. — Die Schriften unseres Altmeisters Adolf Diesterweg möchten wir in keiner Lehrerbibliothek vermissen. Sie sind so allseitig und anregend, dass man sich immer wieder gerne in sie vertieft. Man lernt durch sie so recht den Lehrstand schätzen und hochachten und fühlt sich in seinem Berufe mächtig gehoben. Gegenwärtig befindet sich bereits die 16. Lieferung obigen Werkes in unseren Händen. Dieselbe bringt folgende Aufsätze: „Lessing als Pädagog“, „Charakter der wahren Erziehung und des Unterrichtes“, „Ueber Autorität“, „Die deutsche Nationalerziehung“, „Das Jahr 1759“. Dem reihen sich „fünfzehn Theses“ und eine Parlamentsrede an. Wir kommen auf dieses Werk noch später einmal zurück. —a.

Oesterreichische Volks- und Jugendbibliothek. Redakteur A. Ch. Jessen. Verlag von A. Pichlers Witwe & Sohn in Wien. Preis des Bändchens 35 kr. — Von der „Oesterreichischen Volks- und Jugendbibliothek“, die wir schon seinerzeit besonders hervorhoben und als für die Jugend sehr wertvoll bezeichneten, sind uns nun weitere fünf Bändchen (vom 16. bis zum 20.) zugekommen. Jedes ist nicht nur elegant ausgestattet, sondern zeichnet sich durch ebenso gediegenen Inhalt, wie durch klare, anschauliche Schilderungen aus. Das 16. bringt Sagen aus Tirol, das 17. die Erzählung: „Friedel, der Müller“, das 18. beschäftigt sich mit der Bienenzucht und trägt den Titel: „Der Bienenvater“, das 19. (und 20.) enthält allerlei Landschafts- und Sittenbilder. Keine Jugendbibliothek soll es versäumen, sich diese schätzenswerten Bändchen anzuschaffen. Unter den Mitarbeitern finden wir die Namen Binstorfer, Bowitsch, Deinhardt, Jordan, Jelem, Kobanyi, Lutzmayer, Manzer, Dr. Netoliczka, Niedergesäss, Dr. Rothe, P. K. Rosegger, Seibert, Sima etc., also fast ausschliesslich Mitglieder des Lehrstandes.

Im gleichen Verlage (A. Pichlers Witwe & Sohn) sind noch erschienen:

Rechenbuch für Volks- und Bürgerschulen von Josef Ambros. 4 Hefte (für die ersten vier Schuljahre).

Das Kopfrechnen auf dem Gebiete der Gleichungsaufgaben und der Chablonrechnungen von J. C. Streinz, Realschuldirektor.

Leitfaden für den geschichtlichen Unterricht zunächst für die VI. Klasse der Bürgerschulen und für die oberen Klassen der Volksschulen vom Gymnasialdirektor Ludwig Schmued. Ein zweiter Leitfaden ist für die VII. Klasse der Volks- und Bürgerschulen berechnet. Beide sind gleich beachtenswert und um den Preis von 50 kr. zu haben.

Ausgeführte Lehrpläne für das Turnen der Knaben und Mädchen an Volks- und Bürgerschulen Oesterreichs. Herausgegeben von Wilh. Buley, k. k. Turnlehrer.

Lehrgang der Unterrichtssprache in der Untergruppe geteilter einklassiger Volksschulen, zusammengestellt vom k. k. Bezirks-Schulinspektor R. Pindter. (18 Blattseiten umfassend.)

Stoff zu schriftlichen Übungen in der Sprachlehre und Rechtschreibung für die Untergruppe geteilter einklassiger Volksschulen, zusammengestellt vom k. k. Bezirks-Schulinspektor R. Pindter. (16 Blattseiten.)

Eisenbahnkarte der österr.-ungar. Monarchie vom Professor K. Schiller. Preis 12 kr. ö. W.

Heimgarten, herausgegeben von P. K. Rosegger, enthält folgende Aufsätze: Gräfin Edmund. Eine Novelle von E. M. Vacano. — Hier auf dieser Strassen hat mich Gott verlassen. Eine Erzählung von P. K. Rosegger. — Liebeswiedersehen. Von Alfred Friedmann. — Meister Gottfrieds Morgengang. Eine Erzählung von Hans Malser. — Handwerkergeschichten. Von P. K. Rosegger. — Herbstblumen von G. Ritter von Leitner. —

Innere Zustände der Steiermark seit der Reformationszeit. Von Dr. F. Krones. — Unser Land im Osten. Von Dr. Anton Schlossar. — Unser tägliches Brot und dessen Verhältnis zu unseren modernen Bestrebungen, Zuständen und Krankheiten. Von Dr. Franz Zistler. — Von der göttlichen Gesellin. Eine Plauderei. — Kleine Laube: Klinginsland. Gedichte von August Silberstein. — Ein Mord im Walde. Von P. K. Rosegger. — Ein Jahr aus dem Leben einer Dorfschönen. Zu Papier gebracht von P. K. Rosegger. XI. — Wie der Herr Christof ein Zechbruder ist worden. — Zwei Gedichte in der Egerländer Mundart von Graf C. Zedtwitz. — Bücher. — Postkarten des „Heimgarten“.

Die Sahara oder von Oase zu Oase. Von dem in A. Hartlebens Verlag erscheinenden Werke: „Die Sahara oder von Oase zu Oase, Bilder aus dem Natur- und Volksleben in der grossen afrikanischen Wüste“, von Dr. Josef Chavanne (20 Lieferungen à 30 kr. ö. W. = 60 Pf.) sind soeben Lieferung 6 bis 12 erschienen. Der Verfasser führt in diesen Lieferungen den Leser aus dem Lande der Tuareg nach einer der Haupt-handelstädte der Sahara, nach Rhadames, und von hier durch die Region der Areg in den Oasengürtel des Ued Rhir. Er entwirft dabei ein fesselndes Bild der Dünen-Landschaften und ihrer eigentümlichen Flora und Fauna, das die bisherigen Anschauungen über den Charakter derselben wesentlich berichtigt. Wir durchziehen in rascher Folge die Oasen des Ziban, lernen Biskra „das Paris der Wüste“ und seine Vergnügungen kennen, setzen unsere Reise über El Aruat durch das Land der Beni Mzab nach In Salah, dem für Europäer äusserst schwer zugänglichen Hauptorte des Oasengürtels von Tüat, und von hier nach der wichtigsten und volkreichsten Oase der Sahara, nach Tafilet fort. Ein Ausflug nach Nordosten führt uns von Tafilet in die unabsehbaren Weidegründe der arabischen Stämme der algerischen Sahara. Die Schilderungen einer Fantasia, des Nomadenlebens der arabischen Stämme, der abwechslungsreichen pittoresken Landschaftsszenen am Nordrande der Sahara sind farbenprächtig und von ausserordentlichem Interesse. Unter den Illustrationen verdienen die Farbendruckbilder „Oase Ederi“, „Rhadames“ und die „Areg-Landschaft“ besonders hervorgehoben zu werden.

J. Verne's gesammte Schriften. Soeben erschien die 30. Lieferung von Verne's gesammte Schriften. Illustrierte Volks- und Familien-Ausgabe. (Vollständig in 100 höchst originell illustrierten Lieferungen à 25 kr. ö. W. = 50 Pf. A. Hartlebens Verlag in Wien.) Gleich den früher besprochenen 20 Lieferungen enthalten auch die uns neuerdings vorliegenden (21 bis 30) wieder den interessantesten Lesestoff, den man sich nur denken mag. Vor allem entrollt sich vor unseren Blicken der dem Titel nach wol überall bekannte Meisterroman: „Reise um die Erde in 80 Tagen“, der nicht nur in Buchform, sondern auch schon auf der Bühne so viel Aufsehen erregte und Beifall erntete. — An diesen reihen sich in bunten Schilderungen die „Abenteuer des Kapitän Hatteras“ am hohen Norden. Hatteras, ein Engländer, ist nach Verne's Phantasie der erste Nordpolfahrer, dem es unter den undenklichsten Strapazen gelingt, die höchste Spitze des Nordpols zu erreichen, um daselbst die englische Flagge aufzuhissen und dabei im nächsten Moment durch die dem gähnenden Schlund entsteigenden Kraterdünste für immer in Irrsinn zu verfallen. Dieser spannende Roman enthält eine reiche Menge naturwissenschaftlicher Berichte und Beobachtungen und bietet eine so überaus amüsante und lehrreiche Lektüre, dass wir nur wieder in das alte Lob einstimmen können: „Verne's Schöpfungen sind einzig in ihrer Art.“

Erledigte Lehrstellen.

Krain. Im Schulbezirke Stein: Lehrerstellen zu **Jauchen**, Gehalt 450 fl. und Wohnung; **Egg** ob Podpetsch, Gehalt 400 fl. und Wohnung; **Obertuchain**, Gehalt 400 fl. und Wohnung; **Neul**, Geh. 400 fl. und Wohnung; Bezirksschulrat Stein bis Ende August. — Im Schulbezirke Laibach Land: Vierklassige Volksschule zu **Oberlaibach**, dritte Lehrstelle, Gehalt 450 fl., und vierte Lehrstelle, Gehalt 400 fl.; einklassige Volksschulen zu **St. Kanzian** und **Tschernutsch**, Lehrerstellen, Gehalt je 450 fl. und Wohnung; einklassige Volksschulen zu **Kopain** und **St. Jakob** an der Save, Lehrerstellen, Gehalt je 400 fl. und Wohnung; einklassige Volksschule zu **Horjul**, Gehalt 500 fl. und Wohnung; Ortsschulrat der betreffenden Volksschule bis 15. August. — Im Schulbezirke Tschernembl: An der einklassigen Volksschule zu **Altenmarkt** der Lehrerposten mit 500 fl. und Naturalquartier; an den einklassigen Volksschulen zu **Preloka** und **Schweinberg** Lehrerposten mit je 450 fl. und Naturalquartier; an der vierklassigen

Knabenschule zu **Tschernembl** eine Lehrerstelle mit 500 fl.; an der zweikl. Volksschule zu **Dragatusch** die zweite Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 450 fl., Ortsschulräte daselbst bis 15. September. — Im Schulbezirke Gottschee: Neu errichtete zweikl. Mädchenschule zu **Reifniz**, zwei Lehrerinstellen, a) 450 fl., b) 400 fl. Gehalt; Lehrerstellen an den einkl. Volksschulen zu **Rob** (Gehalt 500 fl.), **Rieg** (Gehalt 500 fl.), **Morobiz** (Gehalt 460 fl.), **Ebenthal**, **Göteniz**, **St. Gregor** (Gehalt überall 450 fl.), **Laserbach** (zweikl. Schule, Gehalt 400 fl.), zweiklassige Schule zu **Altlog** (Gehalt 450 fl.), mit all den genannten Posten ist auch der Genuss einer Naturalwohnung verbunden; ferner an der vierklassigen Knabenschule zu **Gottschee** Lehrerstelle, Gehalt 400 fl., zweiklassige Mädchenschule zu **Gottschee**, Lehrerinstelle, Gehalt 500 fl., eventuell im Vorrückungsfalle 400 fl., vierklassige Knabenschule zu **Reifniz**, zwei Lehrerstellen, Gehalt je 400 fl.; sämtliche bei den betreffenden Ortsschulräten bis 20. August. — Im Schulbezirke Littai: Lehrerstellen zu **Obergurk** (Gehalt 450 fl.), **Polic*** (Gehalt 400 fl.), zweite Lehrerstelle an der dreiklassigen Volksschule zu **Weixelburg**, Gehalt 500 fl., die dritte Lehrer-, eventuell Lehrerinstelle daselbst, Gehalt 400 fl.; Oberlehrerstelle an der vierklassigen Schule zu **St. Martin** bei Littai, Gehalt 600 fl., Funktionszulage 100 fl., und die dritte Lehrerstelle daselbst, Gehalt 450 fl.; sämtliche bei den betreffenden Ortsschulräten bis 30. August. — Im Schulbezirke Radmannsdorf: Lehrerstellen zu **Dobrava** bei Kropp (Gehalt 450 fl.), **Mitterdorf** in der Wochein (Gehalt 450 fl.), **Obergörjach** (Gehalt 450 fl.), **Asp** (Gehalt 400 fl.), **Karnervellach** (Gehalt 450 fl., Zulage 50 fl.) und **Ratschach** (Gehalt 400 fl.), überall Naturalquartier; bei den betreffenden Ortsschulräten bis 1. September. — Im Schulbezirke Loitsch: Vierklassige Volksschule zu **Altenmarkt** zwei Lehrerstellen mit je 400 fl. Gehalt und Wohnung; dreiklassige Volksschule in **Sairach**, zwei Lehrerstellen mit je 400 fl. Gehalt, Wohnung, Küche und Keller; dreiklassige Volksschule in **Zirkniz**, zweite und dritte Lehrerstelle mit je 400 fl. Gehalt und Wohnung; zweiklassige Volksschule in **Loitsch**, zweite Lehrerstelle, Gehalt 450 fl., Wohnung und Küche; einklassige Volksschule in **Schwarzenberg**, Lehrerstelle, Gehalt 450 fl. und Wohnung; für die Stellen an mehrklassigen Volksschulen, mit Ausnahme jener in Loitsch, werden auch weibliche Lehrkräfte zugelassen; betreffende Ortsschulräte bis 18. August. — Im Schulbezirke Adelsberg: Lehrerstellen zu **Senosetsch**, **Prem**, **St. Peter**, **Podkraj** mit je 500 fl.; zu **Kaltenfeld**, **Lozice**, **Vrem** mit je 450 fl.; zu **Postejne**, **Hrenowiz**, **Budajne** und **Slap** mit je 400 fl. Gehalt und sämtliche mit Wohnung; dann in **Untersemou** mit 500 fl. und in **Suhorje-Ostroschnoberdo** mit 500 fl. bei Exkurrendoverpflichtung; alle Bezirksschulrat Adelsberg bis 22. August. — Im Schulbezirke Krainburg: Einklassige Volksschule in **Pölland**, Lehrerstelle, Gehalt 450 fl. und Wohnung; Ortsschulrat daselbst bis 4. September. — Im Schulbezirke Gurkfeld: Zweiklassige Volksschule in **St. Ruprecht**, Lehrerstelle, Gehalt 400 fl.; zur Bewerbung werden auch Lehrerinnen eingeladen; Ortsschulrat daselbst bis Ende August.

Steiermark. Volksschule zu **St. Stefan** (Bezirk Leoben), Unterlehrerstelle, Gehalt 560 fl., Quartiergeld 36 fl., Zulage aus dem Ortsschulfonde 50 fl.; Ortsschulrat daselbst bis 15. August. — Einklassige Volksschule zu **W. Landsberg**, Lehrerstelle, Gehalt 600 fl., Wohnung; Ortsschulrat daselbst bis 26sten August. — Dreikl. Volksschule zu **St. Marein** am Pickelbache, Oberlehrerstelle, Gehalt 550 fl., Funktionszulage, Wohnung, Grundnutzung; Ortsschulrat daselbst bis 20. August. — Dreiklassige Mädchenschule zu **Eisenerz**, zwei Unterlehrerinstellen, Bezüge nach der ersten Gehaltsklasse; Ortsschulrat daselbst bis 20. August. — Dreiklassige Volksschule zu **Passail**, Unterlehrerstelle, Bezüge nach der zweiten Gehaltsklasse, Wohnung; Ortsschulrat daselbst bis 15. August. — Lehrerstellen im Bezirke Marburg; zu **Frauheim**, **Heiligenkreuz**, **St. Jakob**, **St. Nikolai**, **Schleinitz**, **Wresula** und **Zellnitz** bei Faal, Geh. je 550 fl.; bei den betreffenden Ortsschulräten bis 20. August.

* Nicht „Schalna“, wie es in der ursprünglichen amtlichen Verlautbarung hiess.

Lehrerstelle.

An der zweiklassigen Volksschule in **St. Ruprecht** ist mit Beginn des neuen Schuljahres eine Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte von 400 fl. zu besetzen.

Gehörig instruierte Kompetenzgesuche sind längstens bis Ende August 1878 bei dem Ortsschulrate in **St. Ruprecht** zu überreichen.

Zur Bewerbung werden auch Lehrerinnen eingeladen.

Vom k. k. Bezirksschulrate Gurkfeld, am 20. Juli 1878.

Der Vorsitzende: **Schönwetter.**

Für die Redaktion verantwortlich: Joh. Sima, Polanastrasse Nr. 35 (alt 29).

Verlegt und herausgegeben vom „krain. Landes-Lehrerverein.“ — Druck von Kleinmayr & Bamberg, Laibach.